Capricorn

Publikation des Bündner Kantonalverbandes der Senioren (BKVS)

Jahresbericht 2020

Schon wieder nicht möglich! Manuela Tuena, Sängerin aus Poschiavo, mit ihrer Familie in Haldenstein lebend, war nach 2018 für die Generalversammlung 2020 engagiert – leider fiel der Anlass coronabedingt ins Wasser. Wir verschoben ihren Auftritt um ein Jahr auf 2021. Aber wir stehen vor der gleichen Situation - wiederum ist nur eine schriftliche Beteiligung an der Generalversammlung möglich. Leider! Wir freuen uns aber sehr, nach Manuelas Zusage, auf die nächste Gelegenheit: dann lassen wir uns wieder von ihrem wundervollen Gesang, ihrer Ausstrahlung und dem eindrücklichen bündnerischen Liedgut bezaubern.

Das Jahr 2020 war nicht fotogen – was hätte man auch fotografieren wollen? Sie finden daher auf mehreren Seiten des Jahresberichtes Bilder von früheren Aktivitäten.

Einladung zur Generalversammlung

Geschätzte Mitglieder des Verbandes

Sie halten den Jahresbericht 2020 in Ihren Händen – gerne hätten wir Sie persönlich zu uns ins Cadonau oder ins B12 eingeladen und neben den obligatorischen Geschäften gemeinsam ein Stück Kultur inklusive Kulinarik genossen…

Zum Zeitpunkt dieses Berichtes sind Grossveranstaltungen nicht erlaubt. Aber unabhängig davon beschloss die Geschäftsleitung bereits am 26. Februar, die Generalversammlung wie im letzten Jahr nur mit Ihrer schriftlichen Beteiligung durchzuführen. Als Verband von Seniorinnen und Senioren wollen wir keine Risiken eingehen. Wir bedauern diese Situation, wissen wir doch um die Bedeutung des persönlichen Kontakts und des gemeinsamen Austauschs.

Ihre schriftliche Beteiligung freut uns. Teilen Sie uns mit dem beigelegten Abstimmungsformular mit, ob Sie unsere Rechenschaft genehmigen. Teilen Sie uns auch Ihre Kritik, Ihre Anregungen oder Ihre speziellen Wünsche mit. Gerne erwarten wir Ihre Rückmeldungen.

Hans Joss, Präsident

TRAKTANDENLISTE

1. *Begrüssung*
2. Statutarische Geschäfte
   a. Protokoll der Mitgliederversammlung 2020
   b. Jahresberichte 2020 Geschäftsleitung und Fachbereiche
   c. Jahresrechnung 2020
   d. Revisorenbericht, Genehmigung der Jahresrechnung 2020 und Déchargeerteilung
   e. Festlegung der Mitgliederbeiträge per 2021
   f. Voranschlag 2021
   g. Arbeitsprogramm 2021
   h. Demissionen und Wahlen
   i. Anträge der Geschäftsleitung und Anträge der Mitglieder
   j. Ausblick und Informationen
   k. Varia
3. *Varia*

1 Die kursiv geschriebenen Traktanden brauchen keine Abstimmung

2 Das Protokoll der Generalversammlung 2020 finden Sie auf unserer Homepage www.buendnersenioren.ch

Wir wissen es schon lange – inzwischen aber erfahren wir ganz konkret, wie wichtig der persönliche Austausch mit anderen Menschen ist..

Inhaltsverzeichnis

Einladung und Traktandenliste	3
Bericht der Geschäftsleitung	5
Fachbereich Bündner Seniorenrat	12
Fachbereich Bildung / Veranstaltungen	14
Fachbereich Kommunikation / Capricorn	16
Erfolgsrechnung 2020	18
Bilanz 2020	19
Bericht der Revisoren	20
Auflösung des Gehirnjogging von Seite 15	22
Adressen	23

Bericht der Geschäftsleitung

2020 – ein Jahr, wie wir es bis jetzt noch nie erlebt haben. Die spanische Grippe fand vor mehr als 100 Jahren statt. Da gibt es kaum noch lebende Zeitzeugen. Wir hätten uns im 2019 nicht vorstellen können, dass ein Virus einen ganzen Kontinent, ja die ganze Welt lahmlegen könnte. Und schon gar nicht in unserem Land mit seiner Spitzenmedizin…! Wir fragen uns: «Ist am Ende doch nicht alles machbar?» Unser helvetischer Grundglaube des Machbaren kam ganz schön ins Wanken. Die Menschheit fliegt zwar ins Weltall – aber ein kleines Virus lähmt den ganzen Erdball.

Ist unsere Welt «vulnerabel» - sozusagen eine Risikogruppe?

Die globalisierte Wirtschaft und ihre Verflechtungen und Abhängigkeiten zeigen uns deutlich Schwierigkeiten auf. Dies wirft Fragen auf: «Sind wir am Ende mit unserem Wunsch nach Verwurzelung in einer globalisierten Welt überfordert?»

Gleichzeitig erleben wir in unserer Gesellschaft eine im grossen Ausmass wachsende Solidarität - gerade uns älteren Menschen wurde ein grosses Stück davon zuteil. Wertschätzen wir dies doch noch deutlicher und seien wir dankbar dafür.

Gibt es einen schwierigeren Beruf, als jenen des Trainers unserer Fussballnationalmannschaft? Tausende ebenbürtige Fussball-Spezialisten verfolgen und bewerten seine Entscheide nicht gerade zimperlich; so etwa zur Mannschaftsaufstellung, zur Strategie, zum Umgang mit Spielergrössen uam. Und stellt sich schliesslich der geforderte Erfolg nicht ein, solls ein Neuer richten. Unsere Gesellschaft wünscht nicht mehr, nein, sie fordert trotz, vielleicht sogar wegen ihrer «Vulnerabilität», makellose Lösungen mit höchster Professionalität. Alles muss auf Anhieb perfekt klappen – sei die zu bewältigende Problematik auch noch so Schwirig – wir fordern eine «Null-Fehler-Kultur».

Dem Bundesrat geht es derzeit wie dem Trainer, wenn die Mannschaft nicht im «geforderten» Masse auf Gewinnkurs ist. Er ist nicht zu beneiden, obwohl er meines Erachtens seine Aufgabe seriös und verantwortungsbewusst wahrnimmt. Es hagelt Kritik und das sachbezogene Gespräch droht öffentlich durch persönliche Angriffe auf die Personen und ihre Disqualifikation bald gänzlich ersetzt zu werden. Dabei – wir alle lernen vor allem aus praktischer Erfahrungen heraus. Aber was, wenn es keine praktische Vorerfahrung gibt? In Bezug auf Corona kann sich niemand auf Erfahrung abstützen - es gibt zwar viel theoretisches Wissen über Pandemien als solche, aber keine Vorerfahrung.

Corona brachte uns in verschiedener Hinsicht an Grenzen. In unserer Wahrnehmung veränderten sich bisherige Werte: Wie wichtig persönliche Kontakte, Austausch, gemeinsames Erleben und Tun sei, war uns vorher zwar schon bewusst, aber doch nicht so ganz richtig. Der Mensch – ein soziales Wesen: Wie oft haben wir dies gehört und gelesen. Aber so richtig deutlich ins Bewusstsein gebracht, hat es uns der Lockdown.

Viel ist über die Situation betagter Menschen in den Heimen geschrieben worden. Vereinsamung, Sterben ohne die nächsten Angehörigen, Kontaktsperren usw. bewegten die Öffentlichkeit. Aber sind nicht zu Beginn einer drohenden Pandemie starke Massnahmen notwendig, die sich später vielleicht als zu oder auch als zu wenig stark erwiesen können?

Zweifellos ist es wichtig, gemeinsam zu erörtern, was gut und was früher hätte besser oder einfach anders entschieden werden müssen. Eine Auswertung ist notwendig und führt gegebenenfalls zur Korrektur und zu praktischer Erfahrung.

Auf der anderen Seite hat Corona viele positive Kräfte geweckt: Nachbarschaftshilfe, Quartier- und Netzwerkaktionen, Hilfsbereitschaft und Solidarität sind zu neuer Bedeutung erwachsen. Der überaus grosse Einsatz in der Pflege und Behandlung der Erkrankten und die wichtige Arbeit weiterer Berufsgruppen in Heimen und in der Öffentlichkeit verdient unseren grössten Dank! Wir sehen die grossen Leistungen und bedanken uns herzlich dafür. Gerade auch jüngeren Generationen gegenüber ist unser Dank angebracht – sie sind es, die in ihrem Alltag empfindlich eingeschränkt und in Existenz öfter bedroht sind. Seien wir offen, was wir als betagte Menschen unserem Gemeinwesen «zurückgeben» könnten.

Sorgenbarometer 2020

Das Meinungsforschungsinstitut gfs.bern fragte im August 2020 wiederum im Auftrag der Credit Suisse bei rund 1'800 Stimmberechtigten nach deren Sorgen. Aus einer Reihe von 20 Problemen hielten die Befragten die aus ihrer Sicht wichtigsten fünf fest. Es sind dies

1.	Corona-Pandemie und ihre Folgen	51%
2.	AHV-Altersvorsorge	37%
3.	Arbeitslosigkeit/Jugendarbeitslosigkeit	33%
4.	Umweltschutz/Klimawandel	29%
5.	AusländerInnen	28%

Unmittelbar danach folgen die Bereiche Gesundheit/Krankenkassen, Bilaterale/Integration/Rahmenabkommen, Flüchtlinge/Asyl und Soziale Sicherheit. Im Vorjahr belegten die Sorge um die Altersvorsorge und um die Gesundheit die Spitzenplätze. Erstmals in der Geschichte des Sorgenbarometers, so das gfs .bern, habe sich ein praktisch aus dem Nichts heraus entstandenes Problem sogleich auf den Spitzenplatz in der Rangliste gebracht.

Im Verband

«Abgesagt» sei eines der im letzten Jahr neu kreierten «Unwörter», hält Margrit Weber in ihrem Bericht zum «Fachbereich Bildung und Veranstaltungen» fest. Für unsere Mitglieder waren 12 Veranstaltungen vorgesehen. Ab Mitte März mussten sie allesamt «abgesagt» werden. Da gibt es nicht viel zu sagen.

Natürlich litt auch die übrige Arbeit des Verbandes unter diesen Einschränkungen. Inzwischen wissen wir, dass uns die Pandemie wohl noch länger herausfordern wird. Wir haben uns inzwischen an Video-Meetings und digitale Zusammenarbeit gewöhnt.

Was will der Verband eigentlich?

Wer unsere Homepage www.buendnersenioren.ch besucht, sieht an vorderster Stelle die Absichten unseres Verbandes:

- Wir wollen mitreden, mitdenken, mitbestimmen, bewegen, Erfahrungen weitergeben, Interessen vertreten!
- Wir wollen Fragen rund um das Altern aktiv angehen und die Interessen der Seniorinnen und Senioren in möglichst vielen Bereichen vertreten!
- Wir wollen die Kommunikation zwischen den Generationen und den älteren Menschen untereinander fördern!
- Wir wollen eine aktive Alterspolitik auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene unterstützen!

Aber: Sind die Ziele vielleicht etwas «blauäugig» und finden nur wir unsere Arbeit wichtig? Braucht es den Verband? Nützt und bewirkt er etwas? Welches sind Schwerpunkte seiner Aktivität? Was kann er sich leisten? Wenn eingeschränkt werden müsste, wo sollte der Abstrich dann vorgenommen werden?

Nach 33 Jahren ist es sicher absolut notwendig, Ziele und Strategien zu überdenken und zu hinterfragen. Diese Fragen bearbeitet die Strategie-Kommission (Strako) im Auftrag der Geschäftsleitung. Sie entscheidet dann, in welche Richtung der Weg des Verbandes gestaltet und kommuniziert werden soll. Voraus-

sichtlich werden wir eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen, um die Strategie vorzustellen und die bestehenden Grundlagen (Statuten, Reglemente, Leitbilder) den Neuerungen anzupassen. Dazu dann später mehr.

Braucht es die «Stimme der Betagten» eigentlich und sollen wir, um Ludwig Hasler in seinem Buch «Für ein Alter, das noch etwas vorhat» zu zitieren, uns an der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung beteiligen und an einer Zukunft mitbauen, auch wenn es nicht mehr unsere eigene sein wird? Ja klar, meine ich persönlich, das sollen wir! Aber, könnten wir uns nicht einfach zurücklehnen und jeden Tag im Wissen geniessen, dass unsere politisch Verantwortlichen unsere Interessen ohnehin gut vertreten?

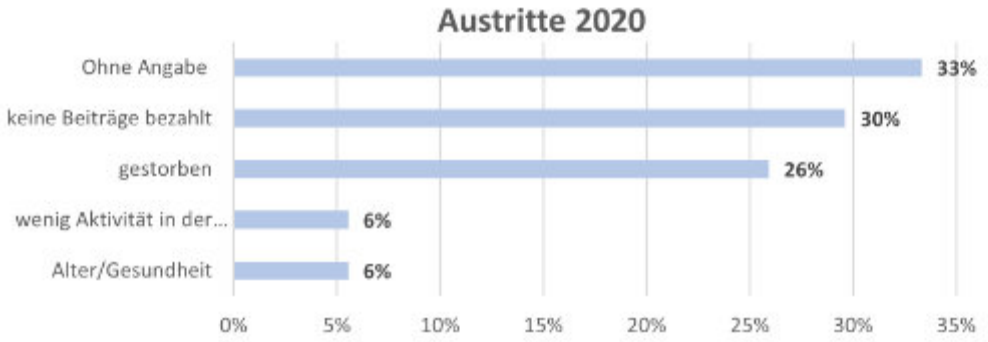
Meine Aussage beinhaltet keine Disqualifikation der aktiven Politik und ihrer Akteure. Wir wollen uns nicht gegen, sondern mit ihnen am Bau einer Zukunft beteiligten. In den letzten Jahren sind neue Bilder und Wertmassstäbe entstanden: Gesellschaftliche Teilnahme, Mitwirken in einer partizipativen Planung, sich öffentlich einbringen und Stellung nehmen, Vorstellungen und Wünsche aufnehmen, bündeln und kommunizieren usw. Dazu braucht es vorteilhafterweise eine Organisation und eine Legitimation. In unserem Verband nimmt vor allem der Seniorenrat diese Aufgaben wahr. Ueli Bühler berichtet in seinem Bericht auf Seite 12 darüber.

Strako

Just einen Tag vor dem Lockdown startete die Strategiekommission ihre Arbeit. Die fachliche Begleitung übernahm Innovage Graubünden mit Dr. Jakob Lerch, Präsident, und René Haag, Mitglied des Vorstandes. Ihnen und den Mitgliedern der Strako herzlichen Dank für euern grossen Einsatz! Geplant war, die Arbeit der Kommission bis Ende des Jahres mit einem Ergebnisbericht an die Geschäftsleitung abzuschliessen. Aber auch hier – Corona lässt grüssen – wir brauchen mehr Zeit. Und wir berichten zu gegebener Zeit dann darüber.

Wir verlieren Mitglieder!

Seit 2010 verlieren wir kontinuierlich Mitglieder - seither ist der Mitgliederbestand um rund einen Drittel gesunken.
Die Gründe dazu sind vielschichtig. Die nachstehende Grafik zeigt die wichtigsten Gründe für den Austritt von Mitgliedern aus dem Verband. Generell aber sind Vereine und Verbände eher «Auslaufmodelle» - es fällt schwer, die «jungen Alten» für einen Beitritt zum BKVS zu motivieren - dies ist unser Problem. Dass in einem Seniorenverband Mitglieder sterben, oder sie sich nicht mehr in der Lage fühlen, am aktiven Verbandsleben teilzunehmen, das ist normal. Menschen vor und kurz nach der Pensionierung möchten zuerst einmal möglichst frei sein.



Auch in der politischen Diskussion zeigt sich die gleiche Entwicklung, den Parteien fehlen ebenfalls die Mitglieder. Es gibt viel mehr Stimmberechtigte als Parteimitglieder. Es handelt sich um eine gesamtgesellschaftliche Erscheinung.

Unsere Finanzen

Corona sei's gedankt. Die Rechnung 2020 hat im vergangenen Jahr mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'691.10 abgeschlossen. Angesichts der Corona-Situation hat die GL beschlossen, die im letzten Jahr beschlossene Erhöhung der Mitgliederbeiträge erst auf das Jahr 2022 umzusetzen. Sie finden die Bilanz, die Erfolgsrechnung und den Revisionsbericht auf Seiten 18 bis 20.

Der Verband hat sich bisher um eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton bemüht. Dies hätte uns ermöglicht, eine kleine Geschäftsstelle aufzubauen. Dies wäre unseres Erachtens eine Bedingung für einen lebendigen und gut funktionierenden Verband. Im Gespräch mit den beiden Regierungsräten Peyer und Caduff haben wir eine klare Antwort erhalten: Wir werden keinen Leistungsauftrag erhalten. Auch sieht der Kanton keine Möglichkeit, unsere ehrenamtlich geleistete Arbeit mehr zu unterstützen. Seit einigen Jahren ist der einstige kantonale Unterstützungsbeitrag von Fr. 10'000.- auf Fr. 5'000.- reduziert worden. Begründet wird dies einerseits mit dem abnehmenden Ertrag aus dem Alkoholzehntel und andererseits mit einer Zunahme der Gesuche um Unterstützung. Rein mathematisch leuchtet dies ein.

In blumigen Worten wird andererseits Freiwilligkeit und ehrenamtliche (nicht entschädigte) Übernahme von Aufgaben gelobt und gepriesen. Benevol Schweiz schätzt, dass jährlich rund 660 Millionen Stunden unbezahlter Arbeit ausserhalb der eigenen Kernfamilie geleistet wird, was einer erheblichen Entlastung der staatlichen Einrichtungen entspricht. Wir wünschen uns, dass das Parlament in Graubünden eine Grundlage schafft, damit der Kanton Freiwilligkeit auch

materiell unterstützen kann. Heute sei dies – in Ermangelung einer Grundlage - nur über gemeinnützige Fonds und Stiftungen möglich.

Capricorn

Im vergangenen Jahr kam es zu einem Wechsel in der Redaktion unserer Verbandszeitschrift Capricorn: Nach vielen Jahren trat Hans Domenig als Redaktor von seiner mit Herzblut über Jahre erfüllten Tätigkeit zurück. Seine Ehefrau Heidi, die während Jahren als Korrektorin wirkte, übernahm in den letzten Jahren die Koordinationsaufgaben der Redaktion. Hans und Heidi Domenig gebührt unser herzlicher Dank dafür (vergleiche auch die ihre Würdigung in der Nummer 4-2020 des Capricorns). Als Leserin und als Leser unserer Zeitschrift erhielten Sie seither ohne Unterbruch die weiteren Nummern zugestellt. Als Geschäftsleitung waren wir sehr entlastet, dass sich die beiden Peter, Peter Guidali und Peter Kropf, bereit erklärten, die Redaktion Capricorn zu übernehmen. Sie haben ihr erstes «Redaktionsjahr» bereits abgeschlossen. Ihnen gebührt ebenfalls ein grosser Dank für ihre Bereitschaft und ihren grossen Einsatz!

Alles Gute, liebe Heidi und Hans Domenig!

Monika Izadyar und Richard Bühler traten zurück

Während vielen Jahren haben Monika Izadyar und Richard Bühler unsere Rechnung geprüft. Wir danken ihnen herzlich für diese Arbeit! Die richtige Verdankung ihres Einsatzes erfolgt anlässlich der nächsten «physischen» Versammlung. Die GL hat inzwischen beschlossen, die Revision der Firma BMU-Treuhand AG in Chur zu übergeben. Sie finden den Revisionsbericht für das Jahr 2020 auf Seite 20.

Die nationale Ebene...

Gleichermassen wirkte sich Corona auch auf die Aktivitäten zwischen den nationalen und den regionalen Verbänden aus. Der Verband für Seniorenfragen führt eine eigene «Alterspolitische Agenda». Sie listet die vielen Bauplätze im Bereich der Alterspolitik auf. Im vergangenen Jahr konnten einige Vorlagen erledigt werden:

- Reform der Ergänzungsleistungen erreicht
- Volksinitiative «Renten sollen anstastbar werden» erledigt
- Referenzpreise für Medikamente erreicht
- Erhöhung der Minimalfranchise erreicht

Pendent sind die nachfolgenden Traktanden:

- Revision Rentensystem (AHV, BVG, 3. Säule)
- Armut im Alter
- Neue Pflegefinanzierung
- Heiratsstrafe bei AHV-Rentnerinnen und Rentnern
- Mobilität und Wohnen im Alter
- Digitalisierung und Alter
  und weitere mehr

Insbesondere der Schweizerische Seniorenrat befasst sich in seinen Arbeitsgruppen intensiv mit diesen und weiteren Traktanden. Seine Stellungnahmen und Grundlagen sind für den gesamten Verband sehr wertvoll.

Dank

Es bleibt mir, allen für ihre Arbeit und ihren Einsatz für unsere gemeinsamen Ziele herzlichst zu danken. In diesen Dank einschliessen möchte ich die Mitglieder der Geschäftsleitung, der einzelnen Fachbereiche und der Strategiekommission, sowie alle Prsonen, die den Verband in dieser oder jener Weise unterstützt haben.

Hans Joss, Präsident

Wir bleiben im Gespräch!

Fachbereich Bündner Seniorenrat

Wegen der Covid-19-Pandemie konnten wir nur zwei der drei vorgesehenen BSR-Sitzungen durchführen. Aus dem gleichen Grund konnten wir uns auch nicht mit der Grossrätlichen Arbeitsgruppe für Altersfragen treffen. Auch die Retraite mit der Geschäftsleitung des BKVS konnte nicht stattfinden.

Februar-Sitzung im Alterszentrum Rigahaus Chur:
Hauptthema: Wie gestalten wir das Traktandum «Berichte aus den Regionen»? Es ist besoders wichtig, dass der Seniorenrat vernimmt, was in den einzelnen Regionen aktuell passiert, wo es Probleme, offene Fragen oder Handlungsbedarf gibt. Wir überlegten, wie die Erfahrungen der einzelnen Mitglieder des Seniorenrates am besten auf den Verhandlungstisch zu bringen seien. Thema war u.a. auch die Alterspolitische Agenda 2020 (vergleiche dazu die Ausführungen im Bericht der Geschäftsleitung).

Juni-Sitzung im Bildungszentrum Palottis in Schiers:
Unter Beachtung der Corona-Schutzmassnahmen war es möglich, die Sitzung durchzuführen. 2013 traten die neuen Bestimmungen des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts in Kraft. Darin werden auch die neuen Instrumente der persönlichen Vorsorge gerade von uns älteren Menschen geregelt. Andrea Mathis, ehemaliger Präsident der KESB Oberengadin, referierte ausgezeichnet und mit vielen praktischen Beispielen über die Erstellung einer Patientenverfügung. Auch stellte er den Vorsorgeauftrag vor und zeigte die Schwierigkeiten auf, welche sich daraus ergeben können. Solche Bildungsveranstaltungen bietet der Verband auch Organisationen in den Regionen an: Andrea Mathis wäre auch bereit, Ausführungen auch bei anderen interessierten Gremien und Institutionen zu halten.

Besprechung mit den Regierungsräten Marcus Caduff und Peter Peyer
Dieses Gespräch war in zweierlei Hinsicht Premiere: Einerseits waren wir ins neue Verwaltungszentrum Sinergia eingeladen, zudem hatten wir erstmals die Chance, die gemeinsamen Themen departementsübergreifend, also sowohl mit Gesundheitsdirektor Peter Peyer als auch mit Volkswirtschaftsdirektor Marcus Caduff zu besprechen.

Unserem Gesuch zur Finanzierung einer kleinen Geschäftsstelle (Fr. 20'000.00) konnten die beiden Regierungsräte aus politischen Gründen nicht zustimmen. Wir stellten ebenfalls unseren Entwurf für die Überarbeitung des Altersleitbildes 2012 des Kantons Graubünden vor. Die ebenfalls anwesende Leiterin des

kantonalen Sozialamtes, Susanna Gadient, und die Regierungsräte nahmen unseren Vorschlag entgegen. Die Erstellung des erweiterten Leitbildes soll aber erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, da derzeit andere Themen im Vordergrund stehen.

Vernehmlassungen

Wir beteiligten uns am Vernehmlassungsverfahren zum Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EGzZGB), dem so genannten «KESB-Gesetz». Wir befürworteten den Vorschlag zur Schaffung einer zentralen KESB mit regional zuständigen Organen und entsprechenden organisatorischen Neuerungen.

Dr. Ueli Bühler

Viele Traktanden stehen zur Bearbeitung an.

Fachbereich Bildung / Veranstaltungen

«Eines Tages wird alles gut sein, das ist unsere Hoffnung.

Heute ist alles in Ordnung, das ist unsere Illusion»

Liebe Leserin, lieber Leser

Für das vergangene Jahr sind schon viele «Unwörter» des Jahres gekürt worden. Das gilt auch für den Bereich Veranstaltungen und Bildung. Abgesagt, dieses Wort findet sich auf dem Veranstaltungskalender 2020 leider am häufigsten. Der Ausdruck ist brutal hart – es gibt einfach nichts dazu zu sagen. Die Illusion der Welt, die in Ordnung ist, haben wir etwas verloren, aber die Hoffnung, dass in der Welt wieder so etwas wie Ordnung einkehrt, geben wir nicht auf.

Veranstaltungen und Reisen

Anstelle von Zusammenfassungen von Veranstaltungen und Reisen, nehme ich Sie in dieser Berichterstattung mit auf eine kleine Gedankenreise. Sie brauchen dazu keine Wanderschuhe und Rucksack, kein Velo, Auto, Flugzeug, Schiff oder sonst ein Fortbewegungsmittel, auch kein Geld oder eine Kreditkarte. Sie brauchen etwas Musse, eine inspirierende Umgebung und viel Fantasie.

Überlegen Sie sich nun, wo wollten Sie schon immer hin, oder wo wollten Sie noch einmal hin? Und dann können Sie mit ihrer Reise beginnen.

Ich würde zu Fuss reisen, weil dann die Welt so schön langsam vorbeigeht, weil ich sie riechen und fühlen kann, weil die Begegnungen mit dieser Welt dann so unmittelbar sind. Ich würde loslaufen und Blumen pflücken, Beeren suchen, Geräusche aufnehmen und interpretieren. Ich würde versuchen dort zu verweilen, wo es grad schön ist. Vielleicht hätte ich sogar den Mut einfach im Freien zu schlafen und endlich den Sonnenaufgang von den ersten hellen Streifen am Himmel, bis zur vollen goldenen Kugel über dem Berg zu erleben. Ich wollte schon immer versuchen einfach in den Tag hinein zu leben…… jetzt ist die Zeit dazu.

Es wäre spannend von Ihnen zu hören, wohin Ihre Reise führt. Vielleicht können wir das mal miteinander austauschen?

Bildung

In unserem Alter wissen wir und es wird uns ja auch immer wieder gesagt: Lebenslanges Lernen ist angesagt, die grauen Hirnzellen wollen beschäftigt werden. Als ein kleiner Ersatz für die nicht durchgeführten Angebote, sollen Ihnen die folgenden «Gehirnjogging» Aufgaben dienen.

Ordnen Sie die Buchstaben der folgenden Worte neu, damit ein neues Wort entsteht:

Beispiele: Tadel → Delta, Zeile → Ziele
Auflösungen auf der Seite 22

Neid	……	Abend	……
Biene	……	Riese	……
Tisch	……	Frosch	……

Lesen Sie die folgenden Sätze laut

DERAUSDDRUCKGEDÄCHTNISBEZECHNETINDERUMGANGSSPRACHEEINEFÄHIGKEIT.ESGIBTMENSCHENMITEINEMGUTENGEDÄCHTNISFÜRNAMENEREIGNISSEFORMENWÖRTERGESCHICHTENERZAHLUNGENMELODIENGERÜCHEUNDMEHR.

Viel Spass beim Fantasiereisen oder Rätseln und auf baldiges Wiedersehen an einer BKVS «Live Veranstaltung»

Margrit Weber

Wir sind interessiert und gespannt.

Fachbereich Kommunikation / Capricorn

Kommunikation ist das wohl wichtigste Bindemittel zwischen uns Menschen. Wir tauschen Informationen aus, fordern andere auf, etwas Bestimmtes zu tun, oder sprechen über unsere Gefühle. Natürlich erwarten wir auch eine Reaktion darauf. Kommunikation ist also auf Wechselseitigkeit angelegt. Wir kommunizieren durch Reden, Schreiben, Gestik oder Berührungen. Auch Schweigen ist Kommunikation. Kommunikation funktioniert nur, wenn man voreinander Respekt hat und einander zuhört.

Unsere Instrumente

Der Fachbereich Kommunikation / Capricorn stellt die Kommunikation zwischen der Geschäftsleitung, dem Seniorenrat und den Mitgliedern sicher. Auch die Kommunikation nach aussen ist ein wichtiges Anliegen des Verbands. Als wichtigstes Kommunikationsmittel steht uns die Zeitschrift Capricorn zur Verfügung. Diese erscheint fünf Mal im Jahr und befasst sich mit einer breiten Palette von Altersfragen. Im Capricorn werden auch bevorstehende Veranstaltungen angekündigt und beschrieben.

Normalerweise bietet der Verband monatlich eine Veranstaltung an, welche die Kommunikation zwischen den Mitgliedern auf persönlicher Ebene fördern soll. Insbesondere die «Generalversammlung» und die «Adventsfeier» sollen zur Kontaktpflege und zum Informationsaustausch genutzt werden. Im Rahmen von Corona musste wegen Vorgaben des Bundes im Berichtsjahr auf diese Veranstaltungen verzichtet werden.

Wir fühlen uns auch als Vertreter der Senioren gegenüber der Politik. Diese Aufgabe wird vom Bündner Seniorenrat wahrgenommen. Der Bündner Seniorenrat ist das politische Organ des Bündner Kantonalverbands der Seniorinnen und Senioren, bzw. dessen Fachkommission in allen Altersfragen. Die im Seniorenrat vertretenen ehrenamtlich engagierten Personen stellen den politischen Instanzen Fragen, nehmen Stellung zu Vernehmlassungen und machen auf die Anliegen der älteren Generation aufmerksam.

Zunehmend wichtiger wird unsere Homepage (Website) www.buendnersenioren.ch. Die Digitalisierung ist auch bei unserem Verband schnell am Wachsen. Deutlich mehr als die Hälfte der Mitglieder haben aktuell Zugang zum Internet. Das vereinfacht und beschleunigt die Kommunikation innerhalb des Verbands und nach aussen. Mails erlauben es, die Informationen wesentlich schneller,

einfacher und billiger fliessen zu lassen. Es ist unser Bestreben, die vielen Vorteile der Digitalisierung auch gerade für uns Senioren aufzuzeigen und zu fördern.

Tätigkeiten im Berichtsjahr

Die fünf Ausgaben des Capricorn konnten termingereicht und mit breiter Themenauswahl erstellt und den Mitgliedern zugestellt werden. Da wegen Corona keine Veranstaltungen stattfinden konnten, fehlten die entsprechenden Ankündigungen und Berichte im Capricorn. Dafür konnten andere Themen vertieft behandelt werden. Leider ist das Capricorn bisher ein Einweg-Gefäss geblieben. Rückmeldungen der Leser z.B. in Form von Leserbriefen sind selten. Auch Berichte unserer Mitglieder zu altersspezifischen Fragen wären sehr willkommen. Unser Verband ist sehr daran interessiert, dass die Mitglieder aktiv am Verbandleben teilnehmen. Die Geschäftsleitung ist bestrebt, das in Zukunft zu fördern, umso mehr, als der Bestand an ehrenamtlich tätigen Mitgliedern in der Geschäftsleitung klein ist.

Unsere Homepage bildet noch die alte Organisationsstruktur des Verbands ab. Es ist unser Bestreben, dies in absehbarer Zeit zu ändern. Dazu muss vorher die zukünftige Strategie des Verbands vorliegen. In einer Neuausgabe der Homepage soll die Möglichkeit von Rückmeldungen durch die Mitglieder eingebaut werden.

Die Beziehungen des Verbands zu den Mitgliedern und zur Öffentlichkeit sollen in Zukunft gestärkt werden. Im Berichtsjahr wurde deshalb durch den Fachbereich ein Kommunikationskonzept erstellt. Es soll die zukünftige Stossrichtung des Fachbereichs Kommunikation beschreiben. Das Kommunikationskonzept soll nach Vorliegen der zukünftigen Verbandsstrategie besprochen und beschlossen werden.

Im Geschäftsjahr ging der Auftrag für Layout, Druck und Versand des Capricorn wiederum an die Firma chur@work. Diese ist im Auftrag der Invalidenversicherung und des Kantonalen Sozialamtes seit 1986 für die Eingliederung von Menschen mit Beeinträchtigungen zuständig und verhilft ihnen zu einer beruflichen Perspektive. Die Zusammenarbeit zwischen dem Verband und chur@work hat sich im Berichtsjahr positiv entwickelt.

Peter Guidali

Erfolgsrechnung 2020

	Budget 2020	Rechnung 2020	Budget 2021
Mitgliederbeiträge Aktive/Passiven	19'500.00	18'003.00	18'000.00
Mitgliederbeiträge Heime/Gruppen	3'800.00	4'500.00	4'500.00
freiw. Beiträge, Spenden	450.00	944.00	450.00
Kapitalzinsen			
Total Ertrag	**23'750.00**	**23'447.00**	**22'950.00**
GL Sitzungen	2'000.00	735.50	2'000.00
Allgemeiner Büroaufwand	1'100.00	1'471.40	1'100.00
Porti, Post-/Bankspesen	500.00	313.25	500.00
Ehrungen/Geschenke	500.00	16.50	500.00
Drucksachen	300.00	0.00	300.00
Jahresbeitrag SVS	1'200.00	1'122.00	1'200.00
Geschäftsstelle*	10'000.00	0.00	10'000.00
Geschäftsleitung	**15'600.00**	**3'658.65**	**15'600.00**
Bündner Seniorenrat	6'000.00	1'994.90	6'000.00
Versammlungen SVS	500.00	314.00	500.00
SSR Tagung in Chur			
Fachbereich Seniorenrat/Politik.	**6'500.00**	**2'308.90**	**6'500.00**
Bildung/Veranstaltungen	10'000.00	2'118.85	10'000.00
Fachbereich Bildung/Veranstaltung	**10'000.00**	**2'118.85**	**10'000.00**
Capricorn Druck und Versand			
Capricorn Nr. 1	3'400.00	3'656.30	3'400.00
Capricorn Nr. 2	3'400.00	3'367.40	3'400.00
Capricorn Nr. 3	3'400.00	3'203.25	3'400.00
Capricorn Nr. 4	3'400.00	3'428.75	3'400.00
Capricorn Nr. 5	3'400.00	3'261.80	3'400.00
Spesen, Einladungen		-582.95	0.00
Jahresbericht (Druck/Porti)	3'400.00	3'186.40	3'400.00
Werbe & Internetaufwand	3'000.00	1'148.55	3'000.00
Fachbereich Kommunikation/Capricorn	**23'400.00**	**20'669.50**	**23'400.00**
Total Aufwand	**55'500.00**	**28'755.90**	**55'500.00**
Jahresergebnis vor Beiträgen	**-31'750.00**	**-5'308.90**	**-32'550.00**
Beitrag GKB	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Beitrag Kanton Graubünden	10'000.00	5'000.00	10'000.00
Beitrag an Geschäftsstelle*	10'000.00		10'000.00
Jahresverlust/ - gewinn	**-6'750.00**	**4'691.10**	**-7'550.00**

Bilanz 2020

Aktiven			
1010	Postcheckkonto	8’302.58	
1020	GKB Vereinskonto	17’390.14	
1050	Forderungen	0.00	
Passiven			
2000	Verbindlichkeiten		4’541.00
2090	Passive Rechnungsabgrenzungen		650.00
2100	Eigenkapital		15’810.62
		25’692.72	**21’001.62**
	Gewinn		**4’691.10**
	Bilanzsumme	**25’692.72**	**25’692.72**

Vermögensrechnung	
Vermögen per 01.01.2020	15’810.62
Jahresgewinn 2020	4’691.10
Vermögen per 01.01.2020	**20’501.72**

Februar 2021 Ruth Wolf, Kassierin

Wir danken dem Kanton Graubünden und der Graubündner Kantonalbank für die grosszügige Unterstützung. Ebenso geht ein Dankeschön an alle Mitglieder, die den Mitgliederbeitrag freiwillig erhöht haben.

Am 11. Oktober 2014 taufte die Dorfgemeinschaft Elm den Findling aus rotem Verucano mit Elmer Mineralwasser auf den Namen «Martinsrössli». Es steht in unmittelbarer Nähe der Kirche im Dorf auf einem Ehrenplatz.

Es hiess doch, heute kommen die Bündner nach Elm – wo bleiben die nur?

Bericht der Revisoren

BMU
TREUHAND AG

Romedo Andreoli
Philipp Berri
Martin Bundi
Corinne Demont
Marco Gradolf
Dominik Jenal
Corina Roffler
Marco Schädler

An die
Generalversammlung des
Bündner Kantonalverband der
Seniorinnen und Senioren
7000 Chur

Chur, 4. Februar 2021

Prüfungsbericht 2020

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Bündner Kantonalverbandes der Seniorinnen und Senioren für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Verbandsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung sind Ihre Buchhaltungsstelle und der Verbandsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Abrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

BMU Treuhand AG

M. Schädler
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor

ppa. M. Gradolf
zugel. Revisionsexpertin

- Jahresrechnung

Hartbertstrasse 9 CH-7000 Chur T 081 257 02 57
Compognastrasse 13 CH-7430 Thusis T 081 650 08 90
Via Rosatsch 1 CH-7500 St. Moritz T 081 837 00 70
info@bmuag.ch
bmuag.ch

TREUHAND | SUISSE

WIR BERATEN UNTERNEHMER BMUAG.CH

Gemeinsam Erlebtes verbindet!

Wir hören gerne zu, aber wir sind auch kritisch.

AUFLÖSUNGEN VERANSTALTUNGEN UND BILDUNG

Neid = Dein	**Abend = Baden oder Bande**	**Tisch = Sicht**
Biene = Beine	**Riese= Reise oder Serie**	**Frosch= Schorf**

DER AUSDDRUCK GEDÄCHTNIS BEZECHNET IN DER UMGANGSSPRACHE EINE FÄHIGKEIT. ES GIBT MENSCHEN MIT EINEM GUTEN GEDÄCHTNIS FÜR NAMEN, EREIGNISSE, FORMEN, WÖRTER, GESCHICHTEN, ERZAHLUNGEN, MELODIEN, GERÜCHE UND MEHR.

Bündner Kantonalverband der Seniorinnen und Senioren (BKVS)

www.buendnersenioren.ch
info@buendnersenioren.ch

GESCHÄFTSLEITUNG

PRÄSIDENT
Hans Joss
Blumenweg 3, 7000 Chur
081 285 12 16
hans.joss@gmx.ch

MITGLIEDER
Ueli Bühler, Dr. med., Fideris
Peter Guidali, Chur
Margrit Weber, Fläsch
Ruth Wolf, Chur

REDAKTION CAPRICORN

Peter Guidali
Albulastrasse 23, 7000 Chur
077 410 31 38
peter.guidali@bluewin.ch

Peter Kropf
Sogn Murezi 15, 7418 Tomils
079 682 28 02
p.kropf@bluewin.ch

GESTALTUNG UND LAYOUT

chur@work – Der Mensch im Zentrum
info@churatwork.ch
081 252 38 85

FACHBEREICH SENIORENRAT

VORSITZ
Ueli Bühler, Dr. med.
Palottis 7D, 7235 Fideris
081 328 22 40
ueli&agathe.buehler@bluewin.ch

Mitglieder
Christine Bucher, lic. phil., Chur
Hanspeter Joos, Landquart
Hans Joss, Chur
Mario Peder Lechthaler, Chur
Andrea Mathis, Samedan
Baltermia Peterelli, Savognin
Elisabeth Poo-Hungerbühler, Sent
Uorschla Rupp-Pitsch, Tschierv
Josef Senn, Chur
Riccardo Tamoni, Cama
Roberta Zanolari, Poschiavo

FACHBEREICH KOMMUNIKATION

Peter Guidali, Chur

077 410 31 38

FACHBEREICH VERANSTALTUNGEN

Margrit Weber, Fläsch
079 418 06 63

Mutationen (Neueintritte, Austritte, Adressänderungen)
Bitte melden an: Ruth Wolf, Cadonaustrasse 69a, 7000 Chur
081 353 13 15 / 079 448 06 02 / ruth.wolf@hispeed.ch

Pay SAMSUNG Pay G Pay TWINT

gkb.ch/epayment

Graubündner Kantonalbank